Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 13 (1927)

Heft: 31

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Pädagogischen Blätter" 34. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Brof., Luzern, Billenftr. 14, Telephon 21.66

Inseraton-Annahme, Drud und Versand durch den Verlag Otto Walter U. 6. - Olten

Beilagen zur "Schweizer=Schule": Boltsfcule · Mittelfcule · Die Lehrerin · Seminar

Abonnements-Sahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozuschlag Insertionspreis: Rach Spezialtarif

Inhalt: Die neuesten pädagogischen Systeme — ihre Stellung zum Problem der Charakterbildung — D. s neue Schulhaus in Dietsurt — Jahresbericht des kathol. Erziehungsvereins der Schweiz pro 1926 — Schulnachrichte... — Lehrer-Exerzitien — Bücherschau — Beilage: Mittelschule Rr. 5, hist. Ausgabe.

Die neuesten pädagogischen Systeme — ihre Stellung zum Problem der Charakterbildung*)

1. Der pädagogische Intellektualismus, ber hauptsächlich in ben 80er Jahren Trumpf war, brachte die Ueberlastung der Stuntenpläne, woran unsere Schulen heute noch leiden. Dies hatte die Bernachlässigung der Charafterbiltung zur Folge. Bald merkte man die verhängnisvolle Ersahr, und schon in den 90er Jahren wurde nach Abbau gerusen, ohne daß er aber praktisch durchgesührt worden ist. Derbart verlangt die Heranbildung zur sittlichen Charaftersestigkeit, und weil er glaubt, daß die Tugend lehrbar sei, verlangt er den Gesinnungsunterricht. Ziller spricht sich genauer aus über den Gesinnungs-Zentrumstoff, der dem Alter des Schülers angepaßt ist und den verchiedenen Kulturstusen der Menscheit entsprechen

*) Unmertung des Berichterftatters. Im vergangenen Serbst veranstaltete der Erziehungsrat von Obwalden einen "Aursus über Erziehung und Charafterbildung". Der Leiter war S. S. Prof. Dr. 3. Bed aus Freiburg. Wir laffen hier das erfte diefer Referate folgen. Geinen Borträgen fommt besoners deshalb große Bedeutung zu, weil wir in napper Form mit den wichtigsten Fragen der Ge= senwart bekannt gemacht wurden. Wie viele Lehter hätten Lust zu studieren, aber es fehlt an der nötigen Zeit, und mancher wurde auch gurudichreden vor der Unmaffe einschlägiger Schriften. Besonders wertvoll war der Kurs, weil uns zu= gleich klipp und klar das Urteil über die verschiede= nen Strömungen gesagt wurde, das Urteil vom Standpunkt des katholischen Bädagogen aus. A. W.

musse, angesangen auf der untersten Stuse, der Kindergärten mit der ethischen Fabel, dem Urzustand entsprechend; dann aufsteigend zu den Märchen, zu Robinson, den Patriarchen, den Richtern, Königen, zu Tesus, den Aposteln, Luther dis zur höchsten Stuse: Ohnsse und Homer.

Rritif: Der größte Schler besteht in der Leugnung der Seelenfrafte; Berbart fennt nur eine Seelenfraft, die Borftellung. Der zweite Fehler liegt in ber Behauptung, die Entwidlung bes Gingelmeniden sei möglich auf 8 Stufen, gebe gleichlaufend mit ber Rulturentwidlung. Solange bie Geschichts= foffchung g. B. eine ungebildete Urftufe Menscheit nicht bewiesen bat, hangt Berbart in ber Luft. Dann grundlegt er ferner die Charafterbildung nur auf den Unterricht; es gibt aber auch noch andere Mittel. Sauptsächlich weist Förster auf biesen Fehler bin, indem er sagt: "Die Lehre ift wichtig, aber das erste find die Triebe." Anzuerkennen ift ber Versuch zur Konzentration bes Unterrichtes, die straffe Methode (die 5 Stufen haben fich bewährt) die Betonung des Erzieherischen am Unterricht und bas Zielen des gangen Erziehens auf Charafterbildung.

2. Der pädagogische Sozialismus. Der Staat ist ber erste Gost. So hat schon ber Liberalismus durchs ganze 19. Jahrhundert geprebigt, so predigen noch heute die Sozialpädagogen. Hauptvertreter: Paul Natorp und Paul Bergmann. Natorp verlangt:

a) ben Staat als alleinigen Erzieher für Kinder und Erwachsene.